Dukunfts-Minister.

Der Präsident Roosevelt hat angeblich drei Kandidaten vorgemerkt.

Ein Brandstifter versetzte Peoria in Schrecken.

Das Städtchen Goliad vernichtet.

Künftige Minister.

Washington, 21. Mai.

Es wird versichert, daß Präsident Roosevelt zwei neue Kabinettsmitglieder im Auge habe, nämlich den jetzigen Senator Pritchard von Nord-Carolina, dessen Termin am nächsten 4. März abläuft, als Nachfolger des Ackerbausekretärs Wilson, und den Repräsentanten Metcalf von California als Nachfolger des Herrn Hitchcock im Departement des Innern. Weder die Südstaaten, noch die Pacifickküste rühmen sich gegenwärtig der Vertretung im Kabinett. Dort sind nur New-York, Massachusetts, Pennsylvanien, Ohio, Missouri, Iowa und Wisconsin vertreten.

Sollte die Vorlage, welche das neue Handels-Departement schafft, Gesetz werden, so ist, wie aus bester Quelle verlautet, der Sekretär des Präsidenten, Herr George B. Cortelyou, für das neunte Portefeuille ausersehen. Dadurch würde dem Staate New York noch ein zweiter Kabinettsposten zufallen. Allerdings hängen die Trauben für Herrn Cortelyou noch etwas hoch, da es keineswegs sicher ist, daß die „Bill" in der gegenwärtigen Session noch zur Annahme gelangt. Im Senat ist dieselbe zwar durchgegangen, aber im Haus-Komite für Handelswesen scheint sie festzuliegen. Es haben sich so viele Schwierigkeiten hinsichtlich der Gruppirung der verschiedenen Bureaus unter dem Schatzamt einer- und dem Handelsdepartement andererseits ergeben, daß Hepburn's Komite die Sache in heller Verzweiflung vorläufig „ad acta" gelegt hat, bis Jemand einen Ariadne-Faden liefert, um dem Comite aus dem Labyrinth herauszuhelfen.

Die Liste der Opfer.

Goliad, Tex., 21. Mai.

Neunzig Todte und 103 Verwundete sind die Opfer des schrecklichen Tornados, der am Sonntage unsere Stadt Stadt heimsuchte.

Das historische Städtchen ist buchstäblich vom Erdboden verschwunden. Von den 150 Häusern sind nur noch Trümmer vorhanden. Die revidirte Liste der umgekommenen Weißen lautet:

Pinkie V. Lott, Tochter von W. W. Lott, 2 Jahre alt.
Marguerite Pope, Tochter von Amtz G. E. Pope, 4 Jahre alt.
Frau Mattie Johnson, 60 Jahre alt.
Frau J. J. Stople, 50 Jahre alt.
Sidney Stople, 18 Jahre alt.
Owen Stople, 9 Jahre alt.
Frl. Myra Hord, 17 Jahre alt.
Susie Hord, 20 Jahre alt.
John Agerstein.
Marvin Agerstein, 17 Jahre alt.
Alice Maddox, 17 Jahre alt.
Ruby Maddox, 3 Jahre alt.
Ein kleines Kind, 3 Wochen alt.
Frau J. G. Pratt, 50 Jahre alt.
Maud und Alice Purt.
Frau Mary Harrison, 45 Jahre alt.
Reginald Harrison, Knabe.
S. W. Diall.
Vernell Savage, 5 Jahre alt.
Joseph Savage, 8 Jahre alt.
Frau Smith aus Rockport, Tex.
Herr und Frau J. T. Casey.
Maud Casey, 18 Jahre alt.
P. Harring, Sr.
Joel Agerstein, Kind.
Alvin Agerstein, Kind.
Ruby Agerstein, Kind.

Die übrigen Todten sind Farbige.

Man fürchtet, daß 20 von den Verletzten sterben werden.

Die Miliz von Victoria ist zur Hülfeleistung aufgeboten worden.

Aus vielen Theilen des Staates treffen Nachrichten über Sturmschäden ein.

Raubmord.

Kansas City, Mo., 21. Mai.

Der 31 Jahre alte italienische Gastwirth Joe Bareone wurde heute zu früher Morgenstunde in seinem Lokale von einem Banditen erschossen. Der Raubmörder betrat die dem Unionbahnhof gegenüber liegende Wirthschaft von der Union Avenue aus und verlangte die Herausgabe des Geldes. Bareone weigerte sich, und es kam zu einem Handgemenge, in dessen Verlauf fünf Schüsse fielen, von denen drei trafen. Der Räuber entfloh nach vollbrachter That mit der Kasse.

Brandstiftung.

Peoria, Ill., 21. Mai.

In der Stadt herrscht große Aufregung über einen Brandstifter, dessen Treiben bereits 24 Pferde zum Opfer gefallen sind. Er versuchte auch den Stall der Peoria Livery Co., in dem 65 Pferde stehen, in Brand zu stecken, dies Verbrecher wurde indeß glücklicher Weise bei Zeiten entdeckt. Später gelang es dem Bösewicht den Stall hinter der Onken'schen Wäscherei in Brand zu stecken. Die Wäscherei und der Stall mit vier Pferden gingen in Flammen auf.

Später wurden noch zwei andere Ställe in Brand gesteckt.

Der Bürgermeister Bryan hat auf die Ergreifung und Ueberführung des Brandstifters einen Preis von $500 ausgesetzt.

Vom Kohlengräber-Streik.

Springfield, Ill., 21. Mai.

Die zwischen dem Präsidenten der „United Mine Workers of America", John Mitchell, und dem Vertreter der Zechenbesitzer, W. W. Keefer, am Samstag in Hazleton, Pa., erzielte Verständigung wurde hier bekannt gemacht und mit großem Beifall aufgenommen. Dem Abkommen zufolge haben die Zechen des Springfielder Subdistrikts das Recht die Schichten und Belegmannschaften nach Belieben und Bedarf zu verdoppeln. Lokalverbände oder Einzelmitglieder, welche sich der Ausübung dieses Rechts widersetzen, sollen, den Bestimmungen der Verfassung der „United Mine Workers" gemäß, bestraft werden. Arbeiter, welche sich in ihrem Rechte auf Beschäftigung verkürzt sehen, haben demgegenüber Anspruch auf schiedsgerichtliche Entscheidung ihrer Beschwerden. Comites der Zechenbesitzer und der Bergleute des Springfielder Distrikts unterzeichneten das Abkommen, welches bis zum 1. Mai 1903 in Kraft bleibt.

Der Berühmtheit Pech.

Washington, 21. Mai.

Der neue Pensionskommissär Eugene F. Ware befand sich jüngst in einer ganz miserablen Lage; seine Berühmtheit drohte seine Finanzen zu zerrütten. In jüngeren Jahren hatte Herr Ware nämlich die Unvorsichtigkeit begangen, Gedichte zu verfassen, welche, wie letzthin schon genügend hervorgehoben, unter dem Pseudonym „Ironquill" erschienen und ihrer Originalität halber eine Zeit lang viel gelesen wurden. Es sind sehr drollige Sachen darunter, und in seinem Heimathstaat sowie angrenzenden Ortschaften wurde „Ironquill" eine lokale Berühmtheit. Lorbeerblätter, namentlich wenn sie aus poetischen Adern ersprossen, steigen leicht zu Kopf, und der ruhmestrunkene junge Dichter ließ sich einen leichtsinnigen Schritt zu Schulden kommen, der ihn in den letzten Monaten schon schwer gereut hat. Er schloß nämlich mit einem „Clipping Bureau" einen kontinuirlichen Kontrakt ab, wonach ihm alle Zeitungsnotizen über „Ironquill" zugesandt werden sollen, zu so und soviel per Hundert Zeitungsausschnitte. Eine Zeit lang kostete ihn die Geschichte ein paar Dollars pro Monat, er schlürfte den Ruhmes-Nektar in langsamen Zügen, und ward nicht gerade übersättigt, da die schmeichelhaften Zeitungsnotizen nicht gar so dick gesäet waren. Aber er hatte doch seine heimliche Freude daran. Mit der Zeit ward die Freude immer seltener und bald hörte die Zusendung von „Ironquill"-Notizen ganz auf. Das Clipping-Bureau schwand ihm vollständig aus dem Gedächtniß. Da erfolgte nach Jahren seine Ernennung zum Pensionskommissär, und plötzlich begann „Ironquill" wieder sehr populär zu werden. In allen Zeitungen ward der neue Pensionskommissär als der wohlbekannte Dichter „Ironquill" gepriesen, und sogar viele seiner Gedichte wurden reproduzirt. Die neu erwachte Berühmtheit rächte sich in fürchterlicher Weise. Eines schönen Tages ward dem wieder erstandenen Dichter ein dickes Packet zugesandt: dasselbe enthielt tausend Notizen über „Ironquill". Am nächsten Tage kam ein zweites, noch dickeres Packet an: zweitausend Notizen über „Ironquill". Und immer neue Packete kamen in kurzen Zwischenräumen, und die Rechnungen für die Zeitungsausschnitte ebenfalls, $200 pro Woche, doppelt soviel, als ihm das Pensionsamt eintragen würde, wenn er es schon gehabt hätte. Er kündigte den unglücklichen Kontrakt sofort, aber es scheint, daß da auch gewisse Klauseln beobachtet werden müssen, welche eine unmittelbare Kündigung nicht gestatten, und so dauerte es eine ganze Weile, bis endlich der Segen „gestoppt" wurde. — Was hiermit allen angehenden Dichtern zum schauderhaften Exempel und zur zeitigen Warnung zur Kenntniß gebracht sein möge!

Ein Einhaltsbefehl.

Kansas City, 21. Mai.

Der Richter Henry vom hiesigen Kreisgericht hat auf Ersuchen des Generalanwalts Crow einen temporären Einhaltsbefehl gegen die Großschlächterfirma Nelson, Morris & Co. erlassen. Es wird der Firma verboten, den Preis des Fleisches für den Kleinverkauf festzusetzen oder in Verbindung mit dem sog. Beeftrust zu arbeiten. Der Einhaltsbefehl verbietet der Firma, sich mit der Armour Packing Co., der Hammond Packing Co., der Cudahy Packing Co., Armour & Co., Swift & Co., Henry N. Krug Packing Co. und Schwarzschild und Sulzberger oder irgend einer anderen Großschlächterfirma zu verbinden um in Kansas City oder irgend einem anderen Platze im Staate Missouri den Preis festzusetzen, der von den Kleinverkäufern für ihre Waare zu fordern ist.

Die Verklagten hatten keine Anwälte gesandt um dem Erlaß des Einhaltsbefehls zu opponiren.

Coroners-Wahrspruch.

New York, 21. Mai.

Die Coronersjury in dem Falle des seinerzeit in dem Glen Island Hotel aufgefundenen Leiche Walter Brooks gaben den Wahrspruch ab, daß Brooks von einer oder mehreren unbekannten Personen ermordet wurde. Bekanntlich war kurz nach der Auffindung der Leiche die Geliebte Brooks, eine gewisse Florence Burns, unter dem Verdachte der Thäterschaft verhaftet worden, mußte aber freigelassen werden, da nicht genügend Beweise vorhanden waren um die Anklage aufrecht zu erhalten.

Freigerettet.

Milwaukee, Wis., 21. Mai.

Eine Depesche aus La Crosse, Wis., meldet, daß von den fünf Mitgliedern der Familie Wilbright, welche bei dem Wolkenbruch, der am Sonntag bei Preston, Minn., niederging, mit den Fluthen fortgerissen wurden, drei noch lebend wiedergefunden wurden. Es sind die Kinder. Von Michael Wilbright und seiner Gattin ist noch nichts gehört worden, man nimmt deshalb an, daß sie verunglückt sind.

Der Kreuzer „Gaulois".

Baltimore, Md., 21. Mai.

Der französische Kreuzer „Gaulois", begleitet von den Kriegsschiffen „Kearsarge" und „Alabama" und dem Kreuzer „Olympia", fuhr heute früh um 2 Uhr an Kap Henry vorbei.

Eifersucht.

Webb City, Mo., 21. Mai.

H. W. Meyers, ein hervorragender Kaufmann der Stadt, wurde von dem Arbeiter W. H. Wagner erschossen. Eifersucht war der Beweggrund zur That.

Großer Landverkauf.

St. Paul, Minn., 21. Mai.

Der größte Landverkauf, der je über die Grenzen des Staates Minnesota hinaus erfolgte, ist soeben abgeschlossen worden. Die Great Northern Bahngesellschaft verkaufte über 23,000 Acker ihres Grundeigenthums in Marshall County an die Henry C. Tuttle Land Co. in Illinois.

Feuer im Irrenhause.

New York, 21. Mai.

Die Staats-Irrenanstalt von New-Jersey in Morris Plains wurde von einem Brande heimgesucht. Unter den 2500 Patienten herrschte furchtbare Aufregung. Die Beamten mußten ihre äußerste Energie aufbieten, um einen Ausbruch zu verhüten.

Großfeuer.

Philadelphia, Pa., 21. Mai.

In dem großen Gebäude No. 250—260 N. Broad Str., brach ein Brand aus. In dem Gebäude befinden sich der große Departements-Laden von Mark Bros. und die Geschäftslokalitäten der Columbia Automobile Co. Das Hahnemann-Hospital, eines der größten Krankenhäuser der Stadt, befindet sich in unmittelbarer Nähe des brennenden Gebäudes. Bei Absendung dieser Depesche werden die Patienten in's Freie gebracht.

„National-Encampment."

Oshkosh, Wis., 21. Mai.

Der National-General-Adjutant der Veteranen des spanisch-amerikanischen Krieges, Herr W. C. Liller, stattete dem Departements-Kommandeur, Herrn J. A. Nemitz, hier, einen Besuch ab und theilte mit, daß das dritte National-Encampment des Verbandes am 15. bis 18. September in Indianapolis abgehalten werden würde.

Zurückgewiesenes Geschenk.

New York, 21. Mai.

Aus Albany wird gemeldet, daß der dortige Stadtrath ein Anerbieten Andrew Carnegies, $150,000 zur Gründung einer Volksbibliothek stiften zu wollen, abgelehnt habe.

Ruhe im Wyomingthal.

Wilkesbarre, Pa., 21. Mai.

Im Wyomingthale herrscht Ruhe. Wenn die feiernden Bergleute nicht einen Zug veranstaltet hätten, würde es Niemand haben wahrnehmen können, daß hier ein gewaltiger Kampf zwischen Kapital und Arbeit tobt. Der Präsident Mitchell theilte mit, daß er keine für die Oeffentlichkeit bestimmten Nachrichten mitzutheilen habe.

Sturmschaden.

Cincinnati, O., 21. Mai.

Die Stadt wurde gegen Mittag von einem schrecklichen Sturme heimgesucht, der bei fast nächtlicher Finsterniß nahezu eine halbe Stunde tobte und großen Schaden anrichtete. Aehnliche Stürme werden aus den südlichen Theilen Ohio's und Indianas und aus dem östlichen Kentucky gemeldet. Der Sturm hatte eine Geschwindigkeit von 58 Meilen. Der Regenfall betrug 2½ Zoll.

Kaplan Milburn hat einen Unfall.

Washington, 21. Mai.

Als der erblindete Kaplan Milburn die Senatssitzung mit dem üblichen Gebet eröffnet hatte, und eben das Kapitol verließ, wurde er von einem durchgehenden Wagenpferde zu Boden gerissen. Das Buggy ging ihm hierbei über den Fuß hinweg und trennte die große Zehe ab, während die anderen schwere Verletzungen aufweisen. Der Unfall würde voraussichtlich noch üblere Folgen davongetragen haben, wenn nicht die Tochter des Geistlichen mit großer Geistesgegenwart diesen, der direkt vor dem daherrasenden Gefährte stand, noch bei Seite gezerrt hätte.

Wolbach's GRAND ISLAND — Grand Island's größter und bester Laden.

Spitzen-Gardinen-

Stickereien- und Spitzen-Verkauf!

Tausende von Stücken feinster Stickereien—alle gewonnen für Baar in einer Partie durch unsere New York Käufer für unsere drei großen Läden in Grand Island, Hastings und Lexington. Beginnend um 9 Uhr Vormittags am..... **Montag den 19. Mai,** offeriren wir **Spitzen-Gardinen, Stickereien und Spitzen** zu weniger denn **Fabrikanten-Preisen.**

Diese Stickereien sind in kurzen Stücken, von fünf Yards aufwärts. (Keins davon kann aber geschnitten werden.) Tausende von Yards dieser ausnahmsweisen Bargains gelangen zum Verkauf am Montag Vormittag den 19. Mai, zur Hälfte des regulären Preises, und der Verkauf wird fortgesetzt bis jede Yard verkauft ist—natürlich haben Diejenigen die zuerst kommen die Auswahl von der ganzen Partie.

3½c pro Yard.
Denkt doch nur! Tausende von Yards feiner Stickereien, Spitzen und Einsatz, 1¼ bis 3 Zoll breit.

5c pro Yard.
Feine Spitzen, 3 Zoll breit. Die Qualität wird Euch in Staunen versetzen. Sie sind 10c die Yard werth.

6c pro Yard.
Sehr schöner Einsatz, hinauf bis 4 Zoll breit und wurde niemals für weniger wie 12½c die Yard verkauft.

9½c pro Yard.
Importirte Spitzen, von drei bis fünf Zoll breit, 20c Werth.

12c pro Yard.
25c Spitzen, die in der Breite von 4 bis 6 Zoll laufen.

14c pro Yard.
Spitzen, 4 bis 6 Zoll breit und 30c Werthe, ebenso Einsatz 4 Zoll breit.

7½c pro Yard.
Extra feine 15c Spitzen, von 2½ bis 4 Zoll breit. Wenn Ihr dieselben seht, werdet Ihr sie sicherlich kaufen wollen.

22c pro Yard.
Von sechs bis dreizehn Zoll breite Stickerein, dieselben würden billig sein zu 50 Cents.

Spitzen.
Val Spitzen.....1 Cent
Val Spitzen.....2 und 2½ Cents
¾zöll. Val Spitzen.....3 Cents
1zöll. Val Spitzen.....3½ Cents
1½zöll. Val Spitzen.....6 Cents
All-Over Spitzen zu 25, 45, 55, 60, 70 80 und 98c.

Imitation Torchon Spitzen.
1½ Zoll breit.....3 Cents
5½ Zoll breit.....5 Cents
1¼ Zoll breit.....3 Cents
1½ Zoll breit.....5 Cents

Fancy weiße Spitzen.
1½ Zoll breit.....3 Cents
3 Zoll breit.....6 Cents
4 Zoll breit.....7 Cents
4 Zoll breit.....8 Cents

Creamfarbige fancy Spitzen.
1½ Zoll breit.....3 Cents
2 Zoll breit.....5 Cents

— Zu Grand Junction, Colo., verstarb vor ungefähr 14 Tagen der auch vielen unseren Lesern von früher her wohlbekannte Hy. Stark infolge von Typhus. Der Verstorbene ist ein Vetter der Frau Hy. Stimpfig von hier, ebenfalls von der auch schon verstorbenen Frau S. P. Petersen.

— Wm. Schlichting und Eberhart Kindler machten vorgestern eine Reise nach Omaha. Letzterer, bisher Vormann unserer Brauerei, ist durch Eingehen derselben stellenlos geworden und versucht deshalb, in einer der Omahaer Brauereien, wo er bereits thätig war ehe er nach Grand Island kam, Beschäftigung zu erhalten.

— Claus Dose kehrte am Dienstag Morgen wieder von Iowa zurück. Er berichtet daß dort Alles gut aussehe, daß aber in der Gegend wo er war, Regen nöthig sei. Wir könnten ihnen in jetziger Zeit gern etwas von dem uns'rigen ablassen und dafür könnten sie uns ein anderes Mal zu Diensten sein in derselben Sache. Leider läßt sich so was schlecht machen.

Werthvolles Buch frei.

„Campbell's Soil Culture Manual", 112 Seiten mit vielen Illustrationen. Lehrt wie Feuchtigkeit aufbewahrt, Verdunstung verhütet und Ertragsfähigkeit erhöht wird. Frei verschickt an irgendwelche Adresse von J. Francis, General Passagier Agent, Burlington Route, Omaha, Neb., nach Empfang einer 2c Briefmarke. 38-40

Professor von Behring hat den ihm zugefallenen Nobelpreis von 168,000 Mark dem preußischen Staate überwiesen zur dauernden Sicherung des von ihm in 1896 gegründeten Institutes für Therapie an der Universität Marburg. Die Serumforschungen sollen in größerem Maße fortgesetzt werden.

Aus den Erlebnissen zweier Forschungsreisenden.

In letzter Zeit wurde angeregt, auf dem alten sogenannten „O K" Platz, allwo sich in den allerfrühesten Zeiten der Besiedelung Hall County's die Ansiedler hier der Indianer erwehrten, ein Denkmal zu errichten oder dergleichen, zur Erinnerung an jene Zeiten. Freund Hank Makely nun und Kollege Büchler vom „Independent" griffen die Idee mit Eifer auf und eines schönen Nachmittags letzthin, als sie einige Muße hatten, fuhren sie hinaus auf die jetzige Fonner-Farm, um womöglich den genauen Fleck ausfindig zu machen, wo das damalige sogenannte „Fort" gestanden. Sie fuhren zwischen verschiedenen Fenzen hindurch, wo sich natürlich Eingänge befanden und dann suchten sie mehrere Stunden lang nach dem „historischen Fleck," der sich natürlich durch nichts bemerkbar machte. Hätten sie uns mitgenommen, wir hätten ihn (vielleicht) schneller gefunden und die spätere „schwere Noth" wäre ihnen erspart geblieben. Während dem sie nämlich eifrig suchten, hatte sich der Bewohner der Farm in aller Eile dabei gemacht, die Stachelzäune zu repariren und zog er gute, neue Drähte vor die Oeffnung durch welche Hank und Gus gefahren waren. Es war bereits gegen Abend als die beiden Forschungsreisenden sich auf den Heimweg machten, aber beschreibt ihren Schrecken, als sie sich eingefenzt fanden! Sie meinten, nach Süd-Afrika versetzt zu sein, allwo die Engländer ja die berühmten Stacheldrahtzäune gegen die Buren errichten. Nun war guter Rath theuer! Zu öffnen war das Drahtgitter nicht und so machten sie sich auf den Weg dem Zaun entlang, um womöglich eine andere Oeffnung zu finden, aber vergeblich! Schließlich sahen sie als einzige Rettung, daß sie ausbrechen müßten, aber wie? Werkzeug hatten sie gar keins und der Draht war überall neu und stark. Sie zerbrachen sich die Köpfe, um aus dem Dilemma — diesmal Fenz — herauszukommen, doch das zerbrach nicht die Fenz. Endlich ein Gedanke! Wenn man nur einen Knüppel hätte! Dann ließ sich der Draht vernichten. Aber wo einen kriegen? Nun ging's auf die Suche, was bei der inzwischen eingebrochenen Dustrigkeit gar nicht leicht war. Nach vielem, vielem Umherkrabbeln war Hank endlich so glücklich, etwas Knüppelartiges zu finden und ihren vereinten Anstrengungen gelang es nun, aus ihrem Gefängniß auszubrechen und spät Nachts kamen sie müde und abgehetzt, hungrig und durstig nach der Stadt zurück. Sie haben nun aber hoch und heilig geschworen, von jetzt ab auf ihren Forschungsreisen alle möglichen Werkzeuge mitzunehmen, damit sie, wenn sie sich in einem Fort eingeschlossen finden, mit mehr Leichtigkeit ihren „Ausbruch" bewerkstelligen können.

Wer von vorzeitiger Schwäche oder Verlust seiner besten Kräfte gründlich geheilt sein will, der

Schreibe einen Brief
—an—
DR. G. H. BOBERTZ, DETROIT, MICH.

Dieser erfahrene deutsche Spezial-Arzt hat durch seine erfolgreiche briefliche Behandlung Tausende kurirt, deren Zeit und Mittel es nicht erlaubten, eine Reise nach der Stadt zu unternehmen.

Jeder, der an Schwächezuständen irgend welcher Art leidet, sollte es daher nicht unterlassen, sofort an Herrn Dr. Bobertz zu schreiben, denn kein Mann hat das Recht, seine Gesundheit zu vernachlässigen. Dr. Bobertz hat sich seit vielen Jahren ausschließlich der Heilung von Schwächezuständen durch gewissenhafte briefliche Behandlung gewidmet. Ich sah ein, daß nervöse und organische Schwäche der Männer dasjenige Feld war, in welchem ich am meisten Gutes thun konnte, denn ich bemerkte, daß die Behandlung der sog. Institute und der gewöhnlichen Aerzte in solchen Fällen fast stets nutzlos, ja selbst schädlich war.

Aus diesem Grunde halte ich es für meine Pflicht, die Vorzüge meiner bewährten Heilmethode öffentlich bekannt zu machen.

Meine Spezial-Behandlung, die ich persönlich den genauen Erfordernissen eines jeden Falles entsprechend, sorgfältigst zubereite, wirkt direkt auf die Nerven- und Sexual-Centren, kräftigt das Gehirn und Gedächtniß, vitalisirt und stärkt das Nerven-System, erneuert die Energie, hebt die Verdauung, beseitigt Verluste, kurirt Rückenschwäche, Nieren- und Blasenleiden und sichert so in jeder Weise eine gründliche und vollkommene Wiederherstellung der Gesundheit und Manneskraft.

Mein Erfolg ist nicht allein meinen vorzüglichen Arzneien zuzuschreiben, sondern beruht auch gleichzeitig auf der gründlichen Untersuchung, welche ich jedem Falle angedeihen lasse.

Um es Allen zu ermöglichen, die Wahrheit über ihren Zustand zu erfahren, mache ich diese Untersuchung völlig kostenfrei. Mein Consultations-Formular, versandt in einfachem, geschlossenem Couvert, macht es Jedem leicht, seinen Fall genau zu beschreiben.

Nach erfolgter Untersuchung werde ich Ihnen ausführlich und gewissenhaft berichten, was Ihnen fehlt, ob Ihr Zustand heilbar, und Ihnen mittheilen, was zur Wiedererlangung Ihrer Kraft und Gesundheit erforderlich ist.

Dr. G. H. Bobertz, Detroit, Mich.

Drew's Laden

ist Grand Island's bester Laden.....

Wenn Ihr Bargains in

Schuhen

haben wollt, geht nach Drew's Laden.

Wir können nicht deutsch sprechen, jedoch wir haben eine gute deutsche Kundschaft.

Wir verkaufen allerlei Waaren, doch vergeßt nicht Drew's Laden, wenn Ihr.....

..Schuhe..

haben wollt.

Drew's Laden
—ist—
Grand Island's bester Laden.

Julius Gündel,
Groß- u. Kleinhandlung in
Weinen und Liquören,
Grand Island, Neb.

Bestellungen von auswärts werden prompt ausgeführt.

Julius Gündel,
Grand Island, Neb.

4.41 **Excursion nach Omaha und zurück via Union Pacific R. R.** 4.41

Ereigniß: G. A. R. Encampment.
Raten: Hinfahrtspreis (4.41) für die Rundfahrt.
Verkaufsdaten: 21., 22. und 23. Mai.
Gültigkeitsdauer: 24.
Kauft Eure Tickets via „The Overland Route."

W. H. Loucks.
Agent.